



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Beantwortung der Interpellation von Andreas Giger-Schmid, SP
Fraktion: "Verbleib der eidgenössischen Zollschule in Liestal"
([2014-342](#))**

Datum: 25. November 2014

Nummer: 2014-342

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation von Andreas Giger-Schmid, SP Fraktion: "Verbleib der eidgenössischen Zollschule in Liestal" ([2014-342](#))

vom 25. November 2014

1. Text der Interpellation

Am 2. Oktober 2014 reichte Andreas Giger-Schmid, SP Fraktion, die Interpellation "Verbleib der eidgenössischen Zollschule in Liestal" (2014-342) ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Seit Jahrzehnten befindet sich das Ausbildungszentrum der eidgenössischen Zollschule in Liestal, es ist die einzige Zollschule der Schweiz.

Im Ausbildungszentrum werden sowohl Zollfachleute als auch Grenzwächterinnen und Grenzwächter ausgebildet. Jährlich machen dadurch mehrere Hundert Personen ihre Berufsausbildung in Liestal, ein grosser Teil der Berufsleute kommt dabei aus der Region Nordwestschweiz. Seit Jahren herrschen jedoch in Liestal Platzprobleme und ein Provisorium wird angestrebt. Die eidgenössische Zollverwaltung prüft nun aber auch einen neuen Standort in Interlaken sowie die Schließung des Standortes in Liestal. Der Zeitrahmen für einen Wegzug aus Liestal wäre etwa 10 Jahre.

Es stellen sich hierzu folgende Fragen:

1. Ist der Regierungsrat des Kantons Baselland über diese Planungsprüfung informiert?
2. Falls ja, sind Gespräche mit der Zollverwaltung im Gange?
3. Wie ist die Haltung des Regierungsrates zu einem allfälligen Wegzug der Zollschule aus Liestal und erachtet der Regierungsrat den Standort Liestal der Zollfachschule als wichtig für die Stadt Liestal und unseren Kanton?
4. Unternimmt der Regierungsrat etwas für den weiteren Verbleib der Zollschule in Liestal?

Für die schriftliche Beantwortung der Fragen danke ich dem Regierungsrat bestens.“

2. Einleitende Bemerkungen

Der Regierungsrat und der Stadtrat Liestal sind sich des Stellenwerts der Zollschule in Liestal bewusst. Wir freuen uns über den Bestand dieser nationalen Ausbildungsstätte in Liestal und über die Präsenz der auszubildenden künftigen Grenzwächterinnen und Grenzwächter und Zollfachleute im Kantonshauptort. Die Zollschule kann in Liestal auf eine lange Tradition zurückblicken. Im Jahr 1933 wurde in der alten Militärkaserne zum ersten Mal eine Grenzwachtrekrutenschule durchgeführt. 1981 wurde das heutige Ausbildungszentrum mit seinem Standort im Gitterli in Betrieb genommen. In der Zollschule Liestal werden während 50 Wochen im Jahr rund 200 Grenzwächterinnen und Grenzwächter sowie Zollfachleute ausgebildet. 24 Mitarbeitende sind zurzeit an der Zollschule beschäftigt.

Der Regierungsrat und der Stadtrat Liestal setzen alles daran, dass Liestal auch in Zukunft Standort der Zollschule sein wird.

3. Beantwortung der Fragen

1. Ist der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft über diese Planungsprüfung informiert?

Antwort des Regierungsrats:

Am 6. November 2014 fand in Liestal eine Besprechung statt zusammen mit dem Kommandanten des Grenzwachtkorps, dem stellvertretenden Oberzolldirektor, der Leitung der Zollschule Liestal (= Ausbildungszentrum Eidgenössische Zollverwaltung) sowie mit Vertretungen der Stadt Liestal (Stadtpräsident und Stadtverwalter) und der Sicherheitsdirektion (Direktionsvorsteher, Polizeikommandant und Generalsekretär). Anlässlich dieser Besprechung wurden die Vertretungen der Stadt Liestal und der Sicherheitsdirektion mündlich über die Planungsprüfungen und Einschätzungen der Oberzolldirektion und des Grenzwachtkommandos orientiert.

Die Geschäftsleitung der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) prüft derzeit, wo die Grundausbildung von Grenzwächtern und Grenzwächterinnen sowie Zollfachleuten künftig am zweckmässigsten durchgeführt werden soll. Das bestehende Raumangebot und die Infrastruktur in Liestal reichen nicht aus, um den Bedarf der Zollschule in Zukunft abdecken zu können. Bereits heute finden verschiedene Ausbildungsmodule wie das Fahrtraining oder Sicherheits- und Interventionstechniken auf dem früheren Militärflugplatz in Interlaken statt.

Die Geschäftsleitung der EZV klärt zurzeit im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ab, ob die Ausbildung der Grenzwächterinnen und Grenzwächter und Zollfachleute auf den Standort Interlaken konzentriert werden kann, welches die Vor- und Nachteile einer solchen Lösung sind und welche finanziellen Konsequenzen zu gewärtigen wären. Ziel der Oberzolldirektion ist, die Kosten insgesamt zu reduzieren und die Zersplitterung der Ausbildungsstandorte in Zukunft möglichst zu vermeiden. Ein Vorentscheid über eine allfällige Verlegung der Zollschule nach Interlaken ist noch nicht gefallen. Die Abklärungen sind – wie von Seiten der Oberzolldirektion und des Grenzwachtkommandos versichert wurde – ergebnisoffen. Von den Vertretungen des Bundes wurde bestätigt, dass Liestal in den nächsten 10 Jahren Ausbildungsstätte für die angehenden Grenzwächterinnen und Grenzwächter und Zollfachleute bleiben wird. Allerdings bestehen auf dem heutigen Areal der Zollfachschule in Liestal keine grösseren Ausbaumöglichkeiten. Um die bestehenden Raumprobleme der Zollschule am Standort Liestal möglichst rasch zu lösen, werden bis April 2015 Unterkunfts- und Ausbildungsräume in Form von Modulbauten erstellt, wofür der Bund CHF 7 Mio. investiert und somit ein zumindest mittelfristiges Bekenntnis zum Standort Liestal ablegt.

2. Falls ja, sind Gespräche mit der Zollverwaltung im Gange?

Antwort des Regierungsrats:

Das erste Gespräch hat am 6. November 2014 im Regierungsgebäude stattgefunden und es wurde vereinbart, die Information und die gegenseitige Kommunikation fortzuführen.

3. *Wie ist die Haltung des Regierungsrates zu einem allfälligen Wegzug der Zollschule aus Liestal und erachtet der Regierungsrat den Standort Liestal der Zollfachschule als wichtig für die Stadt Liestal und für unseren Kanton?*

Antwort des Regierungsrats:

Der Regierungsrat strebt – zusammen mit dem Stadtrat Liestal – den Erhalt der Zollschule in Liestal mit vereinten Kräften an. Die Zollschule hat – wie der Waffenplatz Liestal auch – eine Ausstrahlung und einen Bekanntheitsgrad, die weit über die Region hinausgehen. Davon profitieren die Stadt Liestal und der Kanton Basel-Landschaft insgesamt. Es sprechen überzeugende Gründe dafür, dass die Zollschule in unserem Kanton erhalten bleibt, wie beispielsweise die Grenznähe und damit der optimale Praxisbezug für die Ausbildung sowie die starke Verankerung des Grenzwachtkorps in unserer Grenzregion und dessen enge Kooperation mit den Partnerbehörden unseres Kantons. Insbesondere bei der Bekämpfung der Einbruchskriminalität und der illegalen Migration ist das Grenzwachtkorps ein wichtiger und unverzichtbarer Partner der Polizei Basel-Landschaft und der Strafverfolgungsbehörden.

4. *Unternimmt der Regierungsrat etwas für den weiteren Verbleib der Zollschule in Liestal?*

Antwort des Regierungsrats:

Das erste Gespräch mit der Oberzolldirektion und der Leitung der Zollschule vom 6. November 2014 ist auf die gemeinsame Initiative des Stadtpräsidenten von Liestal und des Vorstehers der Sicherheitsdirektion zustande gekommen. Anlässlich der Besprechung wurde mit den Bundesvertretern vereinbart, dass sie in einem nächsten Schritt ihre kurz- und mittelfristigen Anliegen an die Stadt Liestal und an den Kanton für die Optimierung der heutigen Zollschule definieren und einbringen. Dem Stadtpräsidenten und dem Regierungspräsidenten wurde zugesichert, dass die Stadt und der Kanton zum jeweils sinnvollen Zeitpunkt in die Planungsschritte der Oberzolldirektion einbezogen werden. Der Regierungsrat (Sicherheitsdirektion) wird in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Liestal und mit der Oberzolldirektion die Möglichkeiten und Chancen zur Optimierung der heutigen Rahmenbedingungen für die Zollschule im Gitterli Areal in Liestal ausloten und sinnvolle Verbesserungen soweit und so rasch wie möglich realisieren. Der Regierungsrat ist überzeugt, dass auf diese Weise eine gute Ausgangslage für den Entscheid über die Weiterführung der Zollschule an ihrem heutigen Standort geschaffen wird.

Liestal, 25. November 2014

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Isaac Reber

Der Landschreiber:

Peter Vetter